

1) *hagi* Unterschinkel. — *m*) 涅槃經 *Nehan-gyō*; vielleicht Plural; vielleicht: eines der Stüren des *Nehan-bu*, Nj 113–125; meist jedoch Nj. 123 大般涅槃經 *Mahāparanirvāna-sūtra*, *Daihatu-nehan-gyō*, übersetzt von Dharmarakṣa 423; nördl. *Liang-Dynastie*; 40 Faszikel 13 Kapitel; „nördliches *Nirvana-Sūtra*“) oder Nj. 114 (Revision von Nj. 113; gemacht in der südlichen Hauptstadt, von *Hui-Yān* und *Hsia Ling-yūn*, „südliches *Nirvana-Sūtra*“ 南本大般涅槃經 *Nanpon Daihatu-nehan-gyō*). *Nara-Zeit*-Abschriften von Stüren der *Nehan-gruppe* besitzen wir 25. Unter dem Namen *Nehan-gyō* besitzen wir zwei *Nara-Zeit*-Abschriften von Nj. 113 (Tempo 3. J. 731; 10 J. 738; außerdem noch 4) sowie eine von Nj. 114 (Tempo 10. J. 738). Zitat dem Sinn nach, aus *Issaidai-shi-shomon-bon* II 42; dagegen übereinstimmend mit *Bommōkyō-Kōshakuki* (II 9 K). —

n) s. I 18 i. — *o*) 鶏子 chin. bezeichnet dies die Eier; jap. wohl die „Küchlein“, doch wohl auch die noch ungeborenen, d. i. die Eier. — *p*) 灰河地獄 *K(u)waika-jigoku*.

II. 11

a) Parallele nur K 16,38; ohne wesentliche Varianten. — *b*) 紀伊國伊刀都桑原 *Kuwahara* 之 狹星寺; K liest statt 之 *sato* 里, was *Kariya* vermutet und J. so verbessert. — *c*) 題惠字依綱. — *d*) hielten Bußversammlungen ab, vorrichteten Pönienz 悔過. — *e*) 文の巳寸, 字上田の三郎; J liest 三田; also zu den *Fumi* d. i. Schreiberfamilien gehörig, deren *Ahn Wani* ist, vgl. *Nihongi* FQ 287, *Kogoshū* FQ 441 ff. — *f*) 上毛野の公大椅 K. 椅; so geändert nach dem *Koya-Text*; der ursprüngliche Text liest 掃; vgl. auch Anfang. — *g*) 八齋戒 *hachizaikai*: 1) nichts Lebendes töten, 2) nicht stehlen und rauben, 3) nicht unzüchtig noch lüstern sein, 4) nicht falsch reden, 5) nicht berauschende Getränke trinken, 6) nicht sich mit wohlriechendem Öl salben noch sich schmücken, 7) nicht Tanz noch Theater sehen noch hören, 8) nicht auf hohem und prächtigem Lager ruhen. Nach anderer Fassung werden 6 und 7 als eins gezählt, und als achtens: „nicht zur Unzeit essen“ hinzugefügt. Ausdrücklich wird gesagt, das Halten dieser acht Fastengebote für einen Tag und eine Nacht bringe 妙果 „wunderbare Frucht“. — *h*) 導師 der *Dōshi*. — *i*) 教化 übre der Belehrung wandernden Einfluß aus. — *k*) von den Leuten, die es vernahmen (nach K); vielleicht aber auch: von ihm der Frau.

II. 12.

a) vgl. II 8. — *b*) 紀伊. — *c*) 五戒 1) nicht zu töten, 2) nicht zu stehlen, 3) nicht Unzucht zu treiben, 4) nicht zu lügen, 5) nicht berauschende Getränke trinken. — *d*) 十善 der positive Gegensatz zu dem Zehnfauchen Bösen 1) (mit Vergnügen) Leben töten, 2) stehlen (selbst ein Gras oder eine zerbrochene Nadel), 3) sexueller Verkehr, 4) lügen in Gedanken, Gelübben oder Taten, 5) Wein verkaufen, 6) übelreden, die Fehler anderer hervorziehen, 7) sich selbst rühmen und die andern schmähen, 8) unwirsch geben, was andre erbitten, 9) zürnen, andern nicht vergeben, 10) die Drei Kleinodien gering machen. —

e) *sato*. — *f*) 山川 *yamagawa* vielleicht Eigennamen. — *g*) vgl. I 8. — *h*) Opferzeuge *mitegara*; vgl. I 1 r. — *i*) so dem Zeichen nach. — *k*) 深長寺. — *l*) 虫 *mushi*.

II. 13.

a) Parallele: K 17,45, wo die Überschrift vorhanden ist, der Text fehlt. Beobachte Zusammenhang mit II 14, auch in K. — *b*) 血滯 *Chinu* *no kami* *no yamadera*, II 37b. — *c*) 吉祥天女 *Himmliche Jungfrau* des Glückes-Omens, *Kijō-Tenmyō* s. Eitel S 158 f. Die Geheimlehre kennt ein eigenes *Kijō-tenmyō-hō* (-Verfahren), das diese Jungfrau in den Mittelpunkt des Flehens stellt und so zur Erhörung durchdringt. — *d*) I 2 l. — *e*) *Nehan-Gyō*; *Koyatext* hat *En-gyō*. In dem Kap. *Kōkitoku-o-Bosatsu* *高貴徳王菩薩* wird das Beispiel eines Mannes angeführt, der in Gier nach dem Frauenbilde entbrennt und schwere Schuld auf sich lädt.

II. 14.

a) Parallelen nur K 17,46, und auch hier ist nur der Titel erhalten; vgl. II 13 a. — *b*) 歸敬. — *c*) vgl. g. II 13c. — *d*) 王 das Zeichen, welches weder männlich noch weiblich, bzw. beides ist, muß im Deutschen mit doppeltem Ausdruck wiedergegeben werden. — *e*) 宴樂; des zweiten Zeichens halber, das „fröhlich“, „amusement“, „Musik“ bedeutet, setze ich das Wort „fröhlich“ hinzu. — *f*) 資報 wörtlich „Armuts-Vergeltung“, „Armutslohn“. — *g*) 服部堂, wohl *Nara*, *Kijōderamachi*, *Kijō-daiano*. — *h*) 因 in. — *i*) 快 das Zeichen hat diesen doppelten Inhalt; darum gebe ich es in doppeltem Ausdruck wieder. — *k*) 故京. — *l*) typisch chinesische Diktion an dieser Stelle. — *m*) 富王. *n*) (如) 鈞天樂, im Schi dji Bezeichnung himmlischer bzw. himmlisch-schöner Musik (incl. Tänzes); auch 鈞天廣樂. — *p*) 衣 und 裳 vgl. I 2 l; II 8 n. — *q*) 綿 *wata*. — *r*) der Prinzessin. — *s*) *shirazu*. — *t*) sollte ohne Genus übersetzt werden.

II. 15.

a) Parallelen 1) K 12,25, vereinfacht stellenweise, fügt am Schluß hinzu, vgl. Ann. d. l, m, p, s, t, w. 2) Sb mittlerer Band: sagt am Schlusse ausdrücklich, daß dies im R stehe. 5 Kühe erscheinen im Traum, eine davon ist die Mutter. — Sonst ohne wesentliche Variante. 3) H unteres Buch 106: klar und kurzweg schreibend. Glosse: „steht im *Ryōki*“, vgl. Ann. e, k, l, o und besonders m. Das Motiv des Trunkenen, der mit der geschorenen Tonsur und im Mönchsgewand erwacht und sich der fertigen Tarsache, daß er Mönch geworden gegenübersieht, ist in der japanischen Dichtung weitverbreitet, z. B. auch Motiv eines bekannten *Kyōgen's* (Narrenspiels). — *b*) *Kuyo*. — *c*) 因 in; in der Überschrift steht in-en zusammen als Schlußwort. — *d*) 高橋連東人 *Takahashi no Muraji Azumahito* (Mann von Azuma, Ostmann); K läßt *Muraji* weg. — *e*) 伊賀國山田 *Yamada* 郡歌代里 *Hik* 郷. — *f*) 有縁 das *En* (die meta-